

Dimitrios Letsios, Georgia Kouyialis, Ruth Misener

Reprint of: Heuristics with performance guarantees for the minimum number of matches problem in heat recovery network design.

Zusammenfassung

'das vorliegende projekt untersucht die komplexe beziehungsstruktur zwischen erwerbsarbeit und privatreben in acht west- und osteuropäischen ländern. zunächst werden die determinanten geschlechtsspezifischer arbeitszeitmuster in den ausgewählten ländern analysiert. als datenquelle dient eine internationale, im rahmen des fünften rahmenprogramms durchgeführten umfrage ('households, work and flexibility' hwf). im zweiten kapitel untersuchen wir auf basis der gleichen datenquelle mögliche einflussfaktoren auf die berufszufriedenheit und fokussieren dabei geschlechtsspezifische differenzen. ausgehend von offiziellen datenquellen (eurostat und oecd) werden im dritten kapitel erwerbsmuster aus einer lebensverlaufsperspektive im überblick dargestellt. im letzten kapitel nutzen wir diese hintergrundinformationen sowie eine zusätzliche datenquelle (eurobarometer für zeitverwendung, eb 60.3 und cceb 2003 für die kandidatenländer), um zu einem besseren verständnis des länderspezifischen erwerbsverhaltens von frauen im lebensverlauf beizutragen.'

Summary

'the following report contributes to our knowledge about labour market behaviour in an enlarged europe with a special focus on gender aspects and on cross-national settings embedded in different welfare state architecture. first, we deal with the determinants of cross-country variations in gendered employment patterns by drawing on the 'households, work and flexibility' (hwf) survey. second, we use these data to investigate which factors make employees more or less satisfied with their jobs, with a special focus on gender aspects. third, we look at employment patterns from a life course perspective in an enlarged europe by using official data from various sources (oecd, eurostat). finally, drawing on the eurobarometer surveys on time use eb 60.3 (eu-15) and cceb 2003 (candidate countries), we investigate female labour market participation over the life course.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).